

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 31

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

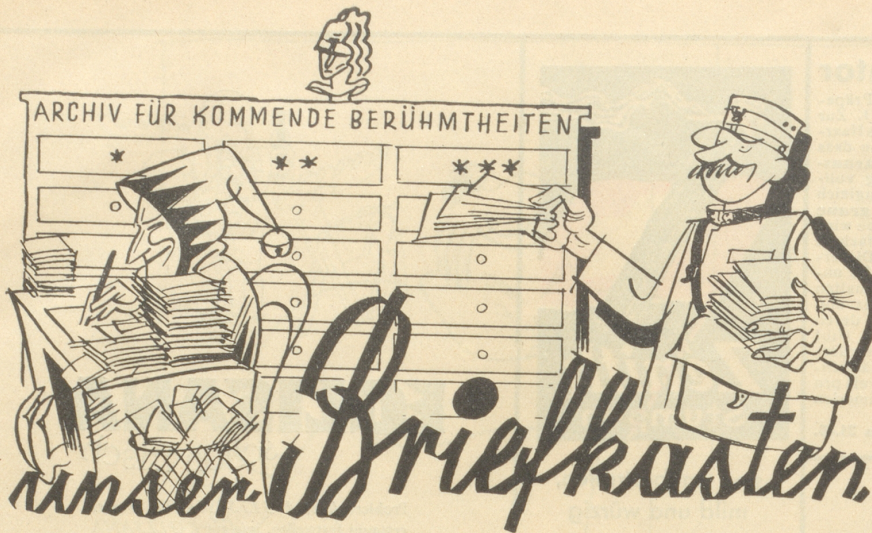
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lenzerheide,
den 26. Juli 1933.

Vielgepriesene Redaktion!
Vorab: Gruss aus der Sommerfrische!
Weiter: was tut man in derselben? Man ergänzt Fehlendes. Und da hat mir ausgerechnet das gefehlt, dass ich in Deiner tit. Nummer 26 (59. Jahrgang) meinen Dir vor gezählten drei Monaten unterbreiteten Beitrag (Immer korrekt) entdeckte mit der Unterschrift: «Wilmei». Ha, nicht ein Wunder wilmeielt es in letzter Zeit so im Spalter! Zwar pflege ich seit meinen an Dir erlebten Erfahrungen meine Manuskripte einzeln zu unterzeichnen, mit Maschine, damit auch ein venezuelischer Rohkünstler nachkommt. Trotzdem will ich Dir von den zwei möglichen Varianten die mildere zubilligen und ein Versehen voraussetzen. Es wäre denn, dass Du mein Präparat zu wenig träf befunden hättest, als dass es das sonst für gepflegte Arbeit bürgende «Ermü» gerechtfertigt hätte! Falls diese Mutmassung zutreffen sollte, immerhin vielen Dank für die Schonung! Was aber sagt in diesem Fall «Wilmei» zu solch fremdem Federschmuck? — Auf alle Fälle erwarte ich untertänigst Nachlieferung des Honorars, wobei ich auf Schmerzengeld- und Kreditschädigungsansprüche vorläufig verzichte. Zum «Missbrauch» meines Namens hat ja schliesslich eine Signatur von Format und Klang erhalten müssen! Aber eins bitte ich Dich: Verlang dem «Wilmei» die zwei Franken nicht retour! Das würde mir weh tun, und ihm wahrscheinlich auch. Es ist gar ein Betrag! — Bis jetzt hatten wir schönes Wetter. Danebst friedliche Grüsse von Deinem bis auf weiteres gekränkten Ermü.

— Jetzt geht mir an meinem, von Stachel-draht eng eingezäunten Horizont ein Licht

Die neue Cigarette

CELTIQUE

75 Cts. 20 Stück

Grossformat

ist wirklich vorteilhaft



auf: Darum also hat Wilmei den wutschäumenden Beschwerdebrief geschrieben! «Sehr geehrter Herr!» hat er geschrieben...

Sehr geehrter Herr!

Mit Berufung auf das schweiz. Pressegesetz, bitte ich Sie, folgende Richtigstellung in Ihrem Blatte erscheinen zu lassen; Ich, bekannt unter dem Pseudonym «Wilmei», erkläre hiemit, dass ich nicht identisch bin mit jenem «Wilm-Ei», Verfasser jenes Quasi-Witzes in No. 26 Ihrer sonst so inhaltvollen Blätter.

Im Hinblick auf meinen guten Ruf als Schrift- und Weichensteller, lege ich Wert auf diese Feststellung, und bitte Sie, dieselbe auf dem Titelblatt in Fettdruck erscheinen zu lassen.

Statt mit besten Grüssen verbleibe ich vorläufig voller Zurückhaltung

Ihr sehr ergebener

— tatsächlich hat Wilmei eine Karte geschickt und seine Verwunderung darüber ausgesprochen, dass er sich gar nicht mehr erinnern könne, diesen ausgezeichneten Witz je eingeschickt zu haben. Sehr wahrscheinlich sei das schon lange her, meinte er mit einer nicht unboshafte Anspielung auf den Setzer, der bekanntlich gerne jene Manuskripte zurückschiebt, die nicht gut lesbar sind.

(— Ja, ich bekenne mich schuldig ... ich erlag beim Absetzen strittigen Witzes einem «Ermü»dungsanfall; im Unterbewusstsein träumte ich von einer schönen Zeit dies Frühjahr und lispelte: «Wilmei», d. h. «Will Mai.» — Stop! Der Setzer.)

Dynamisch-biologisches Gemüse

Verehrter Herr Redaktor.

Ich finde es nicht nett, dass Sie über das vermodynamisch-biologische Gemüse Witze machen, das ist eine durchaus ernsthafte Sache und ich will Ihnen in Ihrer wissenschaftlichen Ecke, d. h. der des Nebelspalters, die nötige Belehrung erteilen, zum Wohl Ihrer Leser.

Von der gesundheitlichen Wirkung schreibe ich nicht, das ist bekannt, nur von der Herstellung. — Die Hauptsache ist, dass der Mond in irgend einem Viertel steht, je dünner, je besser. Dann schaufelt man sich einen Komposthaufen genau rund, bohrt 5 senkrechte Löcher hinein, eins in

der Mitte, die anderen drum herum. Jetzt kommt die erste Hauptsache, das Elixier No. eins. Selbiges wird in einem Kübel aus Holz, ja nicht Kupfer, mit Wasser gemischt und das Gemisch mit einem Knebel, Kraft und Andacht 15 Minuten kräftig gerührt, worauf man es in die 5 Löcher gießt. Nun wird 2—3 Wochen gewartet, je nach Mond, dann kommt Elixier No. 2, das aber eine Stunde lang mit Rührung behandelt werden muss. Kommt ebenfalls in die 5 Löcher, und der Kompost portionenweise auf das Land. Und dann kann man direkt hören, wie die Pflänzlein sprissen, die man gesetzt hat. Dr. H. H.

Zur Aufklärung:

Kompost ist das deutsche Wort für Mist. Nicht dass einer glaubt, es sei ein Druckfehler und statt Kompost, Kompott nimmt. Dann ist nämlich die ganze Wirkung futsch und das Kompott dazu.

Kassations-Beschwerde

In der Beilage übersende ich Ihnen einen neuen Delinquenten zur Aburteilung. — Gleichzeitig lasse ich Sie wissen, dass ich in Sachen «Aus der Schule» (Fass kontra Reifen) Kassationsbeschwerde wegen Justiz-Irrtum — um einen Justiz-Mord zu verhüten — eingereicht habe. E. B.

— ich habe nichts gegen den Witz, aber in Anbetracht seines achtungsgebietenden Alters möchte ich vorschlagen, ihn lieber einem Museum einzuschicken.

Lirpa bitte Adresse!

Veritate dito

— hiezü die Bitte, auf jedes Blatt Namen und Adresse zu schreiben. Beim Sortieren der Witze verteilen sich die Blätter auf verschiedene Rubriken, und wenn ich vergesse, den Absender nachzutragen, dann haben wir den berühmten Witz ohne Geburtsschein.

Luzern! Wir haben seit kurzem eine Perle — bitte Adresse, da Sie vergassen, die Rückseite Ihres Manuskriptes mit dem Namen zu zignen.

So mahnt man Schuldner

«Komm Junge, wir wollen eins zur Auffrischung des Gedächtnisses trinken, haben uns lange nicht mehr gesehen.»

«Soo, ja, ich bin Dir ja noch fünf Franken schuldig.»